

NACHRUF **SR. CONSOLATA MEY OSB**



19. März 1941 – 09. Februar 2026

IHRE GESCHICHTE

Schwester Consolata Mey wurde am 19. März 1941 in Schramberg, Deutschland, geboren . Sie war das zweite der fünf Kinder des Ehepaars Franz Xaver Mey und seiner Frau Emma Gertrud. Der Vater arbeitete in einer Druckerei, die Mutter war Hausfrau. Beide sind verstorben. Bei der Taufe am 23. März 1941 erhielt Sr. Consolata den Namen Margarete Gertrud. Ihre Erstkomunion empfing sie am 12. April 1950. Nach ihren Schuljahren arbeitete sie in einem Krankenhaus in ihrer Heimatstadt. 1964 trat sie bei den Missions-Benediktinerinnen von Tutzing ein, wurde am 20. April 1965 Aspirantin und am 14. Oktober 1965 Postulantin. Am 17. Oktober 1966 begann sie ihr Noviziat in Bernried. Ihre ersten Gelübde legte sie am 18. Oktober 1967 und ihre ewigen Gelübde am 15. April 1972 in Tutzing ab.

AUSBILDUNG

Sie besuchte die Grund- und Sekundarschule. Später erlernte sie die Krankenpflege in Deutschland und eine Ausbildung als Apothekenhelferin.

MISSION

Am 27. August 1968 wurde sie nach Tansania – Ndanda – entsandt, wo sie die Apotheke aufbaute und dann leitete die Apotheke des St. Benedict's Hospitals in Ndanda leitete. Sie war dort bis 1997 tätig. Von 1997 bis 2000 leitete sie in Mtwara die neue Dispensary und deren Apotheke.

Von 2001 bis 2008 leitete sie das große Magazin im St. Benedict's Hospital Ndanda . Im Jahr 2008 wurde sie zur St. Scholastika-Gemeinschaft in Mtwara gesandt, um den Bau der Aquinas-Sekundarschule zu beaufsichtigen. 2009 zog sie mit einigen anderen Schwestern in das Aquinas-Kloster St. Tekla um und begründete damit die neue St.-Tekla-Gemeinschaft. Von 2015 bis 2023 wirkte sie als Oberin der St.-Tekla-Gemeinschaft und half zudem in der Pfarrei Magomeni . Mit ihrem mitfühlenden und liebevollen Herzen setzte sich Schwester Consolata unermüdlich für Kinder und Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen ein. Sie förderte zahlreiche Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten über die Grundschule und weiterführende Schulen bis hin zur Universität. Einige von ihnen leben heute unter uns. Auch um Kranke und Bedürftige kümmerte sie sich und unterstützte ihre Angehörigen.

IHRE TUGENDEN

Sie war eine hingebungsvolle tief gläubige Missionarin und eine Frau des Gebets. Häufig betete sie den Rosenkranz und ermutigte ihre Mitarbeiterinnen, das Wort Gottes zu lesen und darüber nachzudenken. Schwester Consolata war eine begabte Sängerin und verstärkte ihre Gemeinschaft bei Gebet und Psalmengesang.

Sie setzte sich mit großem Eifer und viel Herzblut dafür ein, dass die medizinische Versorgung rechtzeitig alle Bedürftigen erreichte, insbesondere viele ältere Menschen. Persönlich übernahm sie deren Behandlungskosten, versorgte sie mit dem Nötigsten und bot ihnen sogar eine Unterkunft, was ihnen Würde und Lebensfreude gab. Ihr pharmazeutisches Wissen half ihr Hautcremes herzustellen, die vielen Patienten halfen. Ihren Mitarbeitern ermöglichte sie Weiterbildung im Bereich der Pharmazie

Sr. Consolata trug zum Bau der Außenstation Litumbo in der Pfarrei Magomeni , Diözese Mtwara, bei. Außerdem errichtete sie in der Außenstation Mailikumi derselben Pfarrei einen Kreuzweg, um den Glauben der Christen zu stärken. Sie unterstützte die Gemeinde Kabuhima , indem sie Milchkühe für Bedürftige kaufte und mithalf die Bedürfnisse anderer in der Gemeinde zu befriedigen. Stets stellte sie das Wohl anderer über ihr eigenes. Da sie den Zweiten Weltkrieg miterlebt hatte, kannte sie Not und Entbehrung. Deshalb verschwendete sie nichts und sorgte dafür, dass alles sorgsam aufbewahrt und sinnvoll genutzt wurde.

Aus tiefer Liebe kümmerte sie sich sehr um die Schüle rund Schülerinnen der Aquinas Secondary School. Sie sorgte dafür, dass sie nach ihren Möglichkeiten Obst, Gemüse und Eier erhielten und hinterließ damit bleibende Erinnerungen bei Schülern und Lehrern.

Als Oberin lebte Sr. Consolata demütige Liebe vor. Sie sorgte dafür, dass die Kleidung der Schwestern sauber war und flickte sie bei Bedarf selbst. Sie strebte weder nach Anerkennung noch nach Prestige. Sie lebte nach der Regel des heiligen Benedikt. Wann immer sie einen Fehler beging, demütigte sie sich und bat noch vor Sonnenuntergang um Vergebung. Diese Tugend wird sie in ihrer Gemeinschaft unvergessen machen.

Sie war künstlerisch und kreativ und schuf aus einfachen Materialien wunderschöne Dinge, was im Umfeld der Aquinas Secondary School deutlich sichtbar war. Sie lebte ihr Armutsgelübde wahrhaftig, besaß keinen besonderen Besitz und führte ein sehr einfaches Leben. Schwester Consolata war fröhlich und hatte einen guten Sinn für Humor. Wir werden ihre Lebensfreude und ihre liebenswerten Scherze in Erinnerung behalten.

IHRE KRANKHEIT

Schwester Consolata erlitt am 24. April 2025 einen Schlaganfall, der zu einer Lähmung der rechten Körperhälfte und zum Verlust der Sprache führte. Sie wurde zunächst in der Shangani-Ambulanz in Mtwara behandelt, später ins Mtwara Regional Referral Hospital eingeliefert. Nach einer kurzen Besserung kehrte sie zur Weiterbehandlung in die Shangani-Ambulanz zurück. Im Juli 2025 wurde sie nach Ndanda in die Krankenabteilung des Prioratshauses verlegt. Ihre Mitschwestern kümmerten sich liebevoll um sie. Der Schlaganfall trat erneut auf, und als sich ihr Zustand verschlechterte, wurde sie auf die Intensivstation verlegt. Am 1. Februar 2026 verschlechterte sich ihr Zustand abermals, und sie wurde erneut auf die Intensivstation des St Benedikt Krankenhauses gebracht. Dort stellte man fest, dass sie einen schweren Schlaganfall erlitten hatte, der zu einem vollständigen Bewusstseinsverlust führte. Sie wurde an ein Beatmungsgerät angeschlossen. Sie blieb in diesem Zustand bis zum 9. Februar 2026 um 10:15 Uhr, als Gott seine Dienerin zu sich rief.

HERR, GIB IHR EWIGE RUHE UND DAS EWIGE LICHT LEUCHTE IHR.
LASS SIE RUHEN IN FRIEDEN. AMEN.

Priorin und alle Schwestern des Priorats Ndanda